

K2-Mobility

VIRTUAL VEHICLE Kompetenzzentrum –

Das virtuelle Fahrzeug Forschungs-GmbH

Programm: COMET – Competence Centers for Excellent Technologies

Programmlinie: K2-Zentren

VIRTUAL VEHICLE holt millionenschwere EU-Projekte nach Österreich

Wegweisende Forschung zu betreiben und als Drehscheibe zwischen Industrie und Wissenschaft aufzutreten – mit dieser Strategie hat es das Grazer K2-Zentrum VIRTUAL VEHICLE seit seiner Gründung im Jahr 2002 bis ganz nach oben in die Champions-League der europäischen Forschung geschafft. Derzeit laufen am Zentrum 25 EU-Projekte, in denen VIRTUAL VEHICLE mit insgesamt 200 Partnern aus mehr als 20 Ländern kooperiert. Die Basis für diesen erfolgreichen Aufstieg bildet das österreichische Kompetenzzentren-Programm COMET.

Seit dem Start des K2-Programms im Jahr 2008 engagiert sich VIRTUAL VEHICLE immer häufiger auch in Non-K-Forschungsprojekten. Vor allem EU-Projekte werden von den Grazern federführend umgesetzt und geleitet. Dabei arbeitet das Zentrum nicht im Alleingang sondern holt zahlreiche Industrie- und Forschungsbetriebe aus ganz Europa mit ins Boot. Aktuell sind es 25 EU-Projekte, in welchen VIRTUAL VEHICLE mit insgesamt 200 Partnern aus mehr als 20 Ländern kooperiert. Bei neun dieser Projekte engagiert sich das Forschungszentrum sogar als Projektkoordinator.

Die Projekte werden durch die Forschungsprogramme 7. EU-Rahmenprogramm, ARTEMIS/ECSEL, RFCS und Marie Curie Actions gefördert. Seit Anfang 2015 ist VIRTUAL VEHICLE außerdem sehr erfolgreich im Programm Horizon 2020 vertreten.

Horizon 2020: Riesenerfolg im „Green Vehicles“-Call

Mit dem Förderprogramm Horizon 2020 unterstützt die Europäische Union die Entwicklung von Mobilitätstechnologien und stellt dafür bis

zum Jahr 2020 ein Budget von über 6 Milliarden Euro zur Verfügung. Gemeinsam mit der TU Graz und weiteren europäischen Partnern arbeitet VIRTUAL VEHICLE an vorderster Front an der Umsetzung dieses Programms. Kurz nach dem Kick-Off von FACTS4WORKERS, dem ersten Horizon-2020-Projekt am VIRTUAL VEHICLE, erhielt das Forschungszentrum Anfang 2015 das „Go“ für weitere acht Projekte – ein großer Erfolg für VIRTUAL VEHICLE und den Innovationsstandort Steiermark.

Besonders der „Green Vehicles“-Call fiel für die Grazer äußerst erfolgreich aus: VIRTUAL VEHICLE ist in fünf der sieben, europaweit ausgeschriebenen Themenfeldern vertreten. In zwei Projekten fungiert das Forschungszentrum als Koordinator.



Abbildung 1: Die Förderschiene „Green Vehicles“ setzt sich für die Bereitstellung umweltfreundlicher Fahrzeuge und neue Lösungen im Mobilitätssektor ein. Die großen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft sollen dabei berücksichtigt werden. Das Programm fokussiert sich auf Themen wie Energieeffizienz von Fahrzeugen, alternative Antriebe und die effiziente Nutzung von sauberer Energie - Bereiche, in denen sich die Grazer Experten des VIRTUAL VEHICLE bereits umfassende Expertise aufgebaut haben. (Copyright: VIRTUAL VEHICLE)

4,5 Millionen für Zukunftsthemen am VIRTUAL VEHICLE

Mit den neun genehmigten Horizon-2020-Projekten stehen den Grazer Forscherinnen und Forschern für die nächsten Jahre mehr als 4,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Themen der Projekte sind u.a. die Energieeffizienz von Fahrzeugen, alternative Antriebe und die Anforderungen an den Arbeitsplatz der Zukunft in sogenannten „Smart Factories“.

Konkrete Fragen die behandelt werden: Wie lässt sich durch optimales Energiemanagement die Reichweite von E-Fahrzeugen erhöhen? Wie kann die Plattform-Technologie, die eine kostengünstigere Autoproduktion ermöglicht, auch auf zukünftige urbane Fahrzeugkonzepte übertragen werden? Auch der Erhöhung von Lebensdauer und Sicherheit von Batterien ist ein Forschungsschwerpunkt gewidmet.

Wirkungen und Effekte

Durch die erfolgreiche Abwicklung und Koordination der EU-Projekte am VIRTUAL VEHICLE, positioniert sich das Zentrum auch außerhalb der K2-Schiene in interdisziplinären Forschungsprojekten und steigert deutlich die internationale Sichtbarkeit des Unternehmens.

Laut Daten, die die Entwicklung aller EU-Projekte im Bereich „Surface Transport“ der letzten fünf Jahre zeigen (veröffentlicht von der Europäischen Kommission), zählt VIRTUAL VEHICLE bereits zu den Top-10-Projektpartner im europäischen Mobilitätsbereich – trotz der relativ jungen Geschichte und der international vergleichsweise geringen Forschungsmittel des Zentrums.

Alois Stöger, Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie ist mit dieser Entwicklung sehr zufrieden. In einer kürzlich veröffentlichten Pressemitteilung berichtet er über die besonderen Erfolge von Österreichs Forscherinnen und Forscher im Bereich der industriellen Technologien und betont dabei besonders auch den Erfolg des VIRTUAL VEHICLE bei EU-Projekten: „Bei der Ausschreibung zum Thema grüne Mobilität machte das österreichische Kompetenzzentrum „Virtuelles Fahrzeug“ sogar bei fünf von sieben millionenschweren Projekten das Rennen. Insgesamt gingen damit bisher 2,9 % aller Förderungen aus Horizon 2020 nach Österreich, das sind in Summe 191 Millionen Euro.“



Abb. 2: Die Projektleiter des VIRTUAL VEHICLE für die EU-Projekte aus dem „Green Vehicles“-Call (Copyright: VIRTUAL VEHICLE)

Kontakt und Informationen

K2-Zentrum K2-Mobility
VIRTUAL VEHICLE Kompetenzzentrum –
Das virtuelle Fahrzeug Forschungs-GmbH
Inffeldgasse 21a, 8010 Graz
T +43 (0) 316 873 9001
E office@v2c2.at, www.v2c2.at

Ansprechpartner:
Dr. Aldo Ofenheimer

Weitere Informationen zu COMET – Competence Centers for Excellent Technologies: www.ffg.at/comet

Diese Success Story wurde von der Konsortialführung/der Zentrumsleitung zur Verfügung gestellt und zur Veröffentlichung auf der FFG-Website freigegeben. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die FFG keine Haftung.